



Aarau, 10. Juni 2024
GV 2022 – 2025 / 178

Beantwortung einer Anfrage

Brigitte Vogt (FDP) und Regina Tschopp (FDP); Geplantes Monitoring des Angebotsspektrums

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 19. Februar 2024 haben die Einwohnerrätinnen Brigitte Vogt und Regina Tschopp (beide FDP) eine Anfrage betreffend geplantem Monitoring des Angebotsspektrums eingereicht. Der Anfrage liegt ein Interview der Aargauer Zeitung mit Hanspeter Hilfiker vom 31. Januar 2024 zu Grunde:

Sie sind ein Freisinniger, aber selbst aus Ihrer Partei hört man, Sie seien nach links gerutscht.

Inhaltlich bin ich nicht nach links gerutscht. Aber als Stadtpräsident vertrete ich das Gesamtspektrum. Der Stadtrat unterstützt eher linke Anliegen, wie beispielsweise den Ausbau des Bereichs frühe Kindheit oder Zwischennutzungen. Mir ist aber wichtig, dass wir das Angebotsspektrum immer wieder überprüfen und eben auch wieder zurückfahren können, wenn beispielsweise die Nachfrage fehlt. Dieses Monitoring wird künftig – gerade weil wir viele neue Dienstleistungen eingeführt haben – besonders wichtig, um glaubwürdig zu bleiben.

Ein Beispiel?

Es gibt verschiedene Projekte, bei denen wir uns fragen müssen, ob der Nutzen für die breite Bevölkerung die Aufwendungen rechtfertigt. Zum Beispiel die Zwischennutzung auf der Stadionbrache im Torfeld Süd. Wir nehmen diese Einschätzungen üblicherweise im Budgetprozess vor.



Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Gibt es bereits eine Auflistung der Angebote und Projekte (laufende und geplante), die im vorgesehenen Monitoring analysiert werden sollen? Ist es möglich, dem Einwohnerrat diese Auflistung zu eröffnen?

Ein solches Monitoring im Sinne eines institutionalisierten Tools besteht nicht. Im jährlichen Budgetprozess werden aber alle Projekte überprüft, hinterfragt und gegebenenfalls in der Umsetzung angepasst oder auch gestrichen. Zur Beurteilung und Priorisierung der abteilungsübergreifenden Digitalisierungs- und Strategieprojekte haben wir ergänzend im Frühjahr 2024 ein Projektportfoliomanagement (PPM) eingeführt. Das im Rahmen des PPM entwickelte Bewertungsschema wurde in der Stadtverwaltung zur Beurteilung und Priorisierung auch von abteilungsinternen Vorhaben und laufenden Aufgaben ausgerollt (siehe auch Antwort zur Frage 2).

Frage 2: Nach welchen Überprüfungskriterien soll das Monitoring der laufenden Angebote und geplanten Projekte (aus Frage 1) auf Kostenseite erfolgen (Gesamtprojekt, Personalaufwand für -Planung, -Aufbau, -Durchführung, -Abbau, -Kommunikation, Materialkosten)??

Die mittels des erwähnten Bewertungsschemas angeschauten Projekte wurden anhand generischer Kriterien beurteilt wie z.B.

- Gesetzliche Vorgaben oder technische Notwendigkeit
- Strategiebeitrag
- Konsequenzen bei Nichtumsetzung
- Bevölkerungsrelevanz
- Nachhaltigkeitsbeitrag
- Effizienzsteigerung/Prozessoptimierung
- Risiken
- Realisierbarkeit von Zwischenergebnissen mit Mehrwert

Wie bei Frage 1 erwähnt, werden im ordentlichen Budgetprozess zudem die Investitionen und die laufende Rechnung jährlich überprüft, mit den Budgetwerten der vergangenen drei Jahre verglichen und bei Bedarf Korrekturmassnahmen vorgenommen.

Frage 3: Nach welchen Nutzungs- und Wirkungskriterien wird ein laufendes Angebot bewertet (z.B. Besucheraufmarsch, wiederkehrende Besucherzahl, Partizipation und Engagement der Bevölkerung, Eigenleistungen der Bevölkerung)?

Im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses werden Leistungen kritisch hinterfragt. Zudem sorgt das eingeführte PPM in den erwähnten Bereichen dafür, dass Transparenz über die Projektlandschaft herrscht und eine regelmässige Überprüfung des laufenden Projektportfolios und neuer geplanter Vorhaben stattfindet. Zu den Kriterien dieser Überprüfungen siehe Antwort zur Frage 2.



Frage 4: In welchem Zeitraum wird das Monitoring erstmalig durchgeführt und ausgewertet? Werden die Resultate kurzfristig Konsequenzen haben? Sollen allfällige Projektanpassungen oder ein Projektstopp bereits in die kommende Budgetplanung einfließen?

Die im Rahmen der Budgetrunden vorgenommenen Überprüfungen finden jährlich im Budgetprozess statt. Das PPM ist eingeführt und stellt einen laufenden Prozess dar. Es ermöglicht eine stetige Steuerung der laufenden Projekte.

Frage 5: Wer wird mit dem Monitoring beauftragt und welcher Kostenaufwand wird erwartet?

Das PPM wurde in der Sektion O&S mit bestehenden Ressourcen erarbeitet und eingeführt. Ebenfalls werden die laufenden Aktivitäten des PPM mit den bestehenden Ressourcen betrieben.

Frage 6: Kann sich der Stadtrat vorstellen, für künftige Projekte folgende Vorgehensweise zu fordern?

- a. Es sind bereits in der Konzeptformulierung kontrollierbare Wirkungskriterien, Planungsaufwand und zu erwartende Umsetzungskosten inkl. Personalaufwand aufzuzeigen.*

Dieser Ansatz kommt im Rahmen des erwähnten PPM zur Anwendung und wird in den kommenden Jahren verstetigt und verfeinert.

- b. Dazu sind Maßnahmen zur laufenden Kontrolle dieser Vorgaben zu definieren, um die Wirkung des künftigen Angebotsspektrums besser beurteilen und Korrekturmassnahmen frühzeitig einleiten zu können.*

Siehe vorherige Antwort.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpäsident

Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 275 Franken.